

Der Volkssänger : Sammlung dreistimmiger Lieder für Schule, Haus und Leben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **11 (1845)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eigener Anschauung gebildet hat; sie sind dazu viel zu allgemein gehalten, und haben daher auch zu wenig Leben und Wirkung, was durch rhetorischen Schmuck keineswegs ersetzt wird.

Bei allen diesen Mängeln, die wir hier angedeutet haben, ist das Buch des Hrn. Steck doch eine erfreuliche Erscheinung, die bei tieferen und eindringlicheren Studien des Verf. noch Besseres hoffen läßt. Auch würden wir ihm den Rath ertheilen, seine Muße lieber der Literaturgeschichte zuzuwenden, als der Grammatik; für diese scheint er, wie wir in der Beurtheilung seiner Sprachlehre nachgewiesen haben, durchaus keinen Beruf zu haben, während seine Leistungen in der Literaturgeschichte beweisen, daß es ihm hiezu weder an Kenntnissen noch an Geschicklichkeit fehlt.

Auch dieses Werk ist von der Verlags-handlung vollkommen gut ausgestattet worden.

Der Volksfänger. Sammlung dreistimmiger Lieder für Schule, Haus und Leben; den basellandschaftlichen Schulen gewidmet. Bei Lithograph und Lehrer Brunner in Ramlisburg (Baselland).

Bei der Herausgabe dieser dreistimmigen Lieder wäre es für ihren Zweck wünschenswerth gewesen, wenn ein Theil derselben zweistimmig gegeben worden wäre, da viele Schulen nicht immer einen dreistimmigen Gesang ohne vorherige mehrfache zweistimmige Uebungen mit Nutzen ordnen können. Im häuslichen Kreis ist es noch schwieriger, ohne mehrere Familienglieder von musikalischer Bildung zu besitzen. Zweistimmig — das geht.

Dann ist auch in dieser Sammlung von vierzig Liedern nicht durch ein einziges Lied die Molltonart vertreten, die doch dem Schweizervolk so nahe liegt — man höre seine Naturfänger! — und es ist, als wenn die jetzigen Herausgeber solcher Sammlungen einen wahren Widerwillen gegen Molltonarten hätten, die doch so entschieden auf das Gemüth, nicht

allein der Jugend, sondern auch der Erwachsenen, einwirken. Auch Nägeli ist, bei seinen großen Verdiensten um den Schulgesang, dieser Vorwurf theilweise zu machen. Wollen wir aber durch die Musik und vor Allem durch den Gesang auf das zu bildende Jugendgemüth wirken, so dürfen die Molltonarten in der Anleitung zum Gesang in einer Schule nicht fehlen; ebenso nicht Schullieder in dieser Tonart, deren es genug gibt, wenn man sich dafür umthun will: sonst bleibt der Erfolg immer nur Stückwerk.

In allem Uebrigen stimmen wir mit Hrn. Kettiger, der diese Lieder bereits in Nr. 22 des basellandschaftlichen Schulblattes angezeigt und besprochen, überein. Es ist ein empfehlenswerthes Gesangheft, und in den Schulen, wo bereits dreistimmig von der Jugend gesungen wird, wird es seinem Zweck durchaus entsprechen. Die Texte sind zweckmäßig gewählt und die Melodien gleichfalls für die kindliche Fassungskraft berechnet. Diese Liedersammlung von 40 Nummern, recht gut ausgestattet, kostet nur 10 Kreuzer. E r.

Schweizerische Männerchöre, componirt von J. K. Linder, Pfarrer in Reigoldswil.

Will sagen: Schweizerische oder Schweizer-Lieder für Männerchöre. Diese neun vierstimmigen Lieder bewegen sich von der Tonica in die Dominante und so wieder zurück, sind deshalb sehr leicht ausführbar, und angehenden Männergesangsvereinen in der Schweiz schon wegen der wenigen Schwierigkeiten, die sie in der Ausführung darbieten, und ihrer einfachen, gemüthlichen Melodien wegen, die uns freilich viel Reminiscenzen vorführen, zu empfehlen. Stimmführung und Satz könnten hie und da correcter sein, doch ohne dem Ganzen zu schaden. E r.
